

**Es wartet alles auf dich**  
**BWV 187**

**1.**

»Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibest, so sammeln sie, wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Güte gesättiget.«

**2. Recitativo**

Was Kreaturen hält das große Rund der Welt!  
Schau doch die Berge an, da sie bei tausend gehen;  
was zeuget nicht die Flut? Es wimmeln Ström und Seen.  
Der Vögel großes Heer zieht durch die Luft zu Feld.  
Wer nähret solche Zahl,  
und wer vermag ihr wohl die Notdurft abzugeben?  
Kann irgendein Monarch nach solcher Ehre streben?  
Zahlt aller Erden Gold ihr wohl ein einig Mal?

**3. Aria**

Du Herr, du krönst allein das Jahr mit deinem Gut.  
    Es träufet Fett und Segen  
    auf deines Fußes Wegen,  
    und deine Gnade ists, die allen Gutes tut.  
    Es träufet Fett und Segen  
    auf allen deinen Wegen,  
    und deine Gnade ists, die allen Gutes tut.

**Parte 2****4.**

»Darum sollt ihr nicht sorgen noch sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken? womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr dies alles bedürftet.«

**5. Aria**

Gott versorget alles Leben,  
was hienieden Odem hegt.  
Sollt er mir allein nicht geben,  
was er allen zugesagt?  
Weicht, ihr Sorgen, seine Treue  
ist auch meiner eingedenk  
und wird ob mir täglich neue  
durch manch Vaterliebs Geschenk.

**6. Recitativo**

Halt ich nur fest an ihm mit kindlichem Vertrauen  
und nehm mit Dankbarkeit, was er mir zugedacht,  
so werd ich mich nie ohne Hülfe schauen,  
und wie er auch vor mich die Rechnung hab gemacht.  
Das Grämen nützet nicht, die Mühe ist verloren,  
die das verzagte Herz um seine Notdurft nimmt;  
der ewig reiche Gott hat sich die Sorge auserkoren,  
so weiß ich, daß er mir auch meinen Teil bestimmt.

**7. Choral**

**1. Gott hat die Erde zugericht',  
läßt an Nahrung mangeln nicht;  
Berg und Tal, die macht er naß,  
daß dem Vieh auch wächst sein Gras;  
aus der Erden Wein und Brot  
schaffet Gott und gibts uns satt,  
daß der Mensch sein Leben hat.**  
**2. Wir danken sehr und bitten ihn,  
daß er uns geb des Geistes Sinn,  
daß wir solches recht verstehn,  
stets in sein' Geboten gehn,  
seinen Namen machen groß  
in Christo ohn Unterlaß:  
so singn wir recht das Gratias.**